

Roland Baumgartner • Roman Weissen

250 BERG- UND SEILBAHNEN SCHWEIZ

zu den schönsten Aussichten,
Wanderungen und Erlebnissen

WEBERVERLAG.CH

Roland Baumgartner • Roman Weissen

250 BERG- UND SEILBAHNEN SCHWEIZ

zu den schönsten Aussichten,
Wanderungen und Erlebnissen

WEBERVERLAG.CH

INHALT

BERNER OBERLAND UND BERN

- 012** Guttannen/Gadmen:
Grimsel- und Sustengebiet
- 016** Willigen/Meiringen: Reichenbachfall
- 018** Meiringen/Hasliberg:
Planplatten und Käserstatt
- 022** Brienz/Sörenberg: Briener Rothorn
- 026** Briensee/Brienz: Giessbach
- 028** Interlaken Ost: Harder Kulm
- 030** Beatenberg: Niederhorn
- 034** Wilderswil/Interlaken: Schynige Platte
- 038** Lauterbrunnen/Wengen/Grindelwald:
Jungfraujoch
- 042** Grindelwald/Wengen:
Kleine Scheidegg/Männlichen
- 044** Grindelwald: First
- 046** Mürren: Schilthorn
- 050** Isenfluh/Lauterbrunnen: Sulwald
- 052** Erlenbach/Simmental: Stockhorn
- 056** Mülenen/Spiez: Niesen
- 060** Kiental: Ramslauenen
- 062** Kandersteg: Oeschinenensee
- 066** Adelboden/Lenk:
Hahnenmoos und Sillerenbühl
- 070** Adelboden: Tschentenalp
- 072** Adelboden: Engstligenalp
- 074** Lenk im Simmental: Leiterli/Betelberg
- 076** Zweisimmen: Rinderberg
- 078** Schönried: Rellerligrat
- 080** Gstaad: Höhi Wispile
- 082** Gsteig/Savièse: Sanetsch
- 084** Bern: Marzilibahn
- 086** Wabern/Bern: Gurten
- 088** Berner Oberland – Wallis: Lötschberger

WALLIS

- 094** Zermatt – St. Moritz: Glacier Express
- 098** Oberwald – Realp: Furka-Dampfbahn
- 100** Aletsch: Bahnen in der Aletsch Arena
- 106** Blatten/Brig: Belalp und Sparrhorn
- 108** Zermatt: Klein Matterhorn –
Matterhorn glacier paradise
- 114** Zermatt: Gornergrat
- 118** Zermatt: Sunnegga/Rothorn
- 120** Grächen: Hannigalp
- 122** Saas-Fee: Mittelallalin
- 126** Saas-Grund: Kreuzboden-Hohsaas
- 130** Unterbäch: Brandalp
- 132** Wiler/Lötschental: Lauchernalp
- 136** Leukerbad/Kandersteg: Gemmi
- 140** Leukerbad: Rinderhütte/Torrent
- 142** Crans-Montana: Pointe de la Plaine Morte
- 146** Anzère: Pas de Maimbré
- 148** Ovronnaz: Jorasse
- 150** Zinal/Grimentz:
Corne de Sorebois und Bendolla
- 152** St-Luc: Tignousa – Bella Tola
- 154** Vercorin: Crêt du Midi
- 156** Evolène/Dixence:
Artsinol und Dixence-Stausee
- 158** Veysonnaz/Les Collons: Thyon
- 160** Verbier/Haute-Nendaz: Mont Fort
- 164** Verbier/La Tzoumaz: Savoleyres
- 166** Haute-Nendaz: Tracouet (Dent de Nendaz)
- 168** Champex-Lac: La Broya
- 170** Le Châtelard: Lac d'Emosson
- 172** Champéry/Portes du Soleil:
Croix de Culet – Planachaux

Impressum

Alle Angaben in diesem Buch wurden von den Autoren nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und von ihnen und dem Verlag mit Sorgfalt geprüft. Inhaltliche Fehler sind dennoch nicht auszuschliessen. Daher erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Weder Autoren noch Verlag übernehmen Verantwortung für etwaige Unstimmigkeiten.

Alle Rechte vorbehalten, einschliesslich derjenigen des auszugsweisen Abdrucks und der elektronischen Wiedergabe.

© 2016 Werd & Weber Verlag AG, CH-3645 Thun/Gwatt

Idee, Texte und Fotos

Roland Baumgartner und Roman Weissen

Foto Umschlag

Stanserhorn-Bahn, offenes Oberdeck

Gestaltung

Jan Loosli, Werd & Weber Verlag AG

Satz

Alexandra Wyssen, Werd & Weber Verlag AG

Korrektorat

Heinz Zürcher, CH-3612 Steffisburg

ISBN 978-3-03818-024-1

www.werdverlag.ch

www.weberverlag.ch

WEST- UND NORDWESTSCHWEIZ

- 178** Villars/Gryon: Bretaye – Roc d’Orsay
180 Leysin: Berneuse
182 Les Diablerets/Gstaad:
 Les Diablerets – Glacier 3000
186 Château-d’Ex: La Braye
188 Montreux: Rochers de Naye
192 Vevey: Aussichtspunkte am Genfersee
196 Montreux/Gstaad/Zweisimmen:
 Montreux – Berner Oberland Bahn
200 Lausanne/Ouchy/Les Croisettes:
 Métro M2 Lausanne
202 Veyrier/Genève: Mont Salève
204 Nyon/Yverdon-les-Bains:
 St-Cergue/Sainte-Croix
208 Moléson-sur-Gruyères: Le Moléson
212 Charmey: Vounetz
214 La Roche: La Berra
216 Schwarzsee: Riggisalp
218 Freiburg/Fribourg: Le Funiculaire
220 Buttes/Val de Travers: La Robella
222 Neuchâtel: Chaumont
224 St-Imier: Mont-Soleil
226 Ligerz/Prêles: Plateau de Diesse
228 Oberdorf/Solothurn: Weissenstein
232 Reigoldswil/Passwang: Wasserfällen

ZENTRALSCHWEIZ

- 236** Vitznau/Weggis/Arth-Goldau/Küssnacht/
 Brunnen: Bahnen zur Rigi
242 Sattel/Mostelberg: Sattel-Hochstuckli
244 Zug: Zugerberg
246 Biosphäre Entlebuch:
 Rossweid und Marbachegg
248 Kriens-Luzern/Alpnachstad: Pilatus

- 252** Bürgenstock/Vierwaldstättersee:
 Hammetschwandlift
254 Stans: Stanserhorn
260 Engelberg: Titlis, Bruni, Fürenalp
264 Dallenwil: Bahnen im Engelbergertal
268 Stöckalp/Melchtal: Melchsee-Frutt
270 Obwalden – Haslital: Brünigbahn
272 Beckenried/Emmetten:
 Klewenalp und Niederbauen
274 Stoos: Fronalpstock und Klingenstock
278 Schwyz: Mythenregion/Ybrig
280 Flüelen/Altdorf: Eggberge
282 Kanton Uri: Seilbahnerlebnisse Uri
286 Andermatt: Gemsstock

ZÜRICH UND OSTSCHWEIZ

- 290** Zürich: Bergbahnen am Zürichberg
292 Zürich: Üetliberg und Felsenegg
296 Schwägalp: Säntis
300 Jakobsbad: Kronberg
302 Brülisau Appenzell/Frümsen Sennwald:
 Hoher Kasten
304 Wasserauen: Ebenalp
306 Alt St. Johann/Unterwasser/Wildhaus:
 Bergbahnen Toggenburg
308 Elm: Seilbahnen im Sernftal
312 Braunwald: Grotzenbüel und Gumen
314 Glarus: Kleinbahnen im Glarnerland
318 Filzbach/Niederurnen/Amden:
 Über dem Durchgangsverkehr
320 Goldingen: Atzmännig
322 Flumserberg:
 Maschgenkamm und Prodkamm
326 Wangs/Bad Ragaz: Pizol
330 Malbun (FL): Sareis

GRAUBÜNDEN

- 334** Malans: Älplibahn
336 Chur (Stadhalle): Brambrüesch
338 Rhäzüns/Feldis:
 Mutta – Feldiser Hochland
340 Arosa: Weisshorn und Hörnli
344 Valbella/Lenzerheide:
 Bergbahnen Lenzerheide
348 Klosters: Madrisa
350 Davos/Klosters: Parsenn und Schatzalp
354 Davos: Jakobshorn und Rinerhorn
356 Bergün: Pros da Darlux
358 Savognin: Tigignas – Somtgant
360 Flims/Laax:
 Crap Sogn Gion und Flimserstein
364 Breil/Brigels (Surselva): Crest Falla
366 Obersaxen/Lumnezia: Mundaun
368 Vals (Valé): Gadastatt
370 Disentis/Mustér und Sedrun:
 Caischavedra und Tgom
372 Scuol/Ftan: Motta Naluns und Prui
374 Samnaun: Alp Trider Sattel
376 Chur – Tirano: Bernina Express
380 Bernina/Pontresina: Diavolezza
384 Oberengadin:
 Muottas Muragl
386 St. Moritz/Engadin: Piz Nair
388 Silvaplana/Sils Maria:
 Piz Corvatsch und Furtschellas
390 Vicosoprano/Bregaglia: Albigna

TESSIN

- 394** Airolo/Faido/Valle di Blenio:
 Pesciüm und Valle Leventina
398 Ambri-Piotta/Airolo: Ritom
400 Camorino/Claro/Lumino: Bellinzonese
402 Monte Carasso: Mornera/San Bernardo
404 Locarno Orselina: Cardada Cimetta
406 San Carlo/Val Bavona: Robièi/Cristallina
408 Locarno: Bahnen im Locarnese
412 Rivera: Monte Tamaro
414 Miglieglia/Malcantone: Monte Lema
416 Cassarate/Lugano: Monte Brè
418 Lugano Paradiso: San Salvatore
420 Capolago/Mendrisiotto: Monte Generoso
422 Technische Angaben und Quellen
425 «Seilbahnen Schweiz» Sommerbetrieb
www.seilbahnen.org (SBS)
428 Fotohinweise
432 Die Autoren

ERLEBNIS BERG- UND SEILBAHN

Nur für wenige Menschen stellt eine Berg- oder Seilbahn ein alltägliches Fortbewegungsmittel dar. Schwebend auf einen Gipfel zu gelangen oder die Zahnstangen der Bahn im steilen Gelände zu studieren, ist meistens ein aufregendes Freizeitvergnügen. Wohl gerade deshalb sind die rund 1700 grösseren und kleineren Schweizer Berg- und Seilbahnen so beliebt: Sie befördern jährlich rund 300 Mio. Personen. Mit den Bahnen lassen sich ohne grosse körperliche Anstrengung bekannte Bergpanoramen geniessen wie jenes vom Muottas Muragl, von der Rigi, vom Jungfrauojoch oder vom Gornergrat. Daneben bringen uns Seil- und Bergbahnen auch auf viele grössere und kleinere Berge, die ebenso Beachtung verdienen – etwa den Hohen Kasten, die Marbachegg, die Rochers de Naye oder die Riggisalp.

Mit gut 14000 Beschäftigten sind die Berg- und Seilbahnen zudem von grosser wirtschaftlicher Bedeutung. Gerade in ländlichen Regionen sind sie willkommene Arbeitgeber und gehören zum Selbstverständnis einer Gemeinde. Viele von uns haben in der Kindheit auf dem kleinen Hügel nebenan das Skifahren erlernt oder erinnern

sich an Wanderungen, die mit einer «Bähnli»-Fahrt verbunden waren.

Als klassisches Tourismusland weiss die Schweiz um das Kapital ihrer grossartigen Natur. Deshalb tragen wir ihr Sorge. Das Bewusstsein der Bevölkerung für den schonenden Umgang mit den Lebens- und Wirtschaftsräumen ist tief verwurzelt. Ich bin überzeugt: Das Miteinander von Schützen und Nutzen ist der richtige Weg. Oder anders ausgedrückt: Nachhaltiger Tourismus zahlt sich aus.

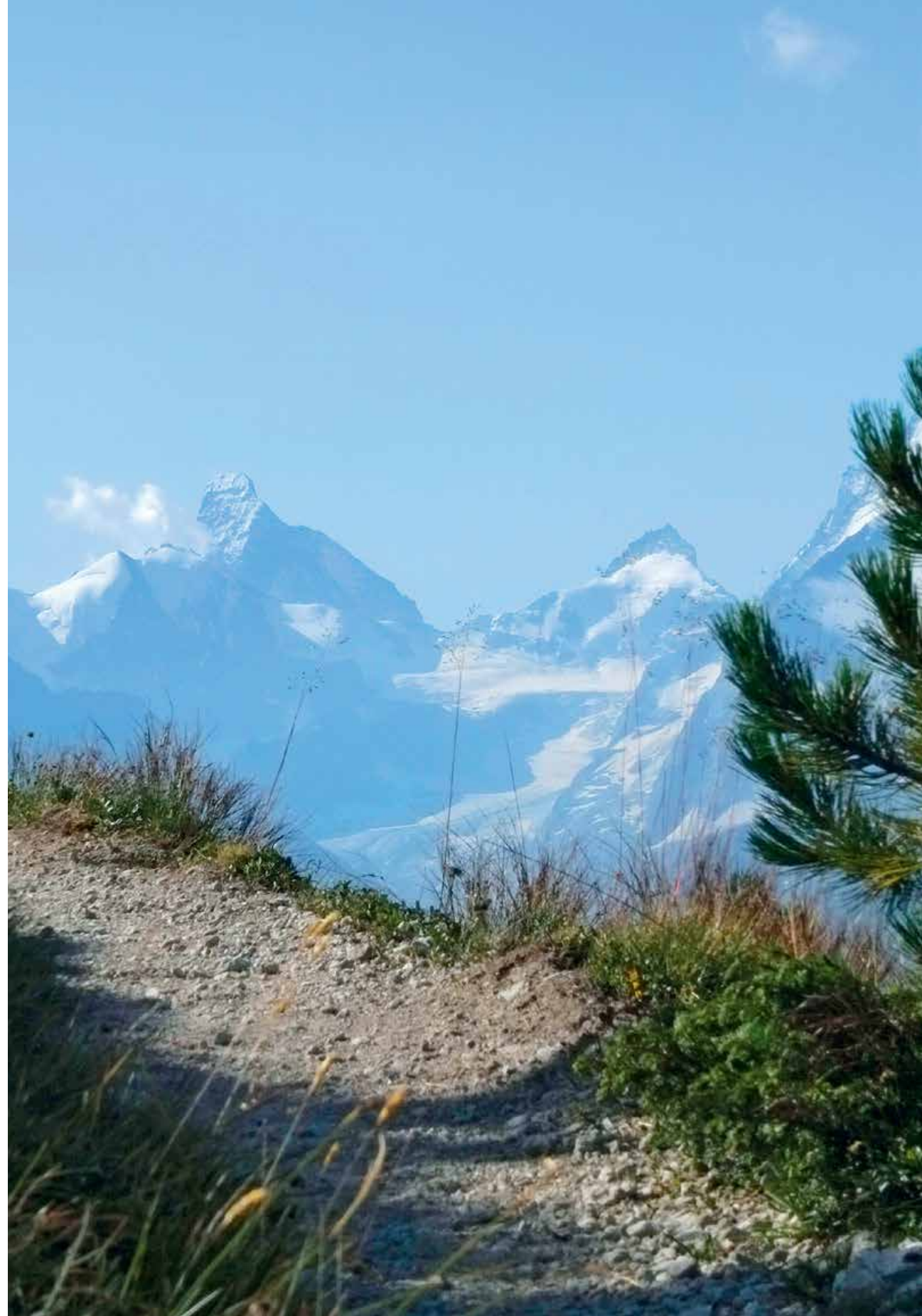
Nachhaltig soll auch der Zugang zu den wunderbaren Aussichten unseres Landes sein. Meist landschaftsschonend, sicher, leise und CO₂-arm tragen die Berg- und Seilbahnen ihren Teil dazu bei.

Ich freue mich deshalb, Sie zur Lektüre dieses Guides einzuladen. Die Autoren stellen in 144 Porträts von Berg- und Seilbahnen nicht nur die Höhepunkte auf dem Berg, sondern auch die Transportmittel als Erlebnis dar. Möge dieses Buch vielen Menschen Verlockung und Begleiter zugleich für Ausflüge in die Natur sein.

Auf dem Höhenweg
Tignousa–Zinal,
Matterhorn und
Pointe de Zinal



Bundesrätin Doris Leuthard
Vorsteherin des Eidgenössischen
Departements für Umwelt, Verkehr,
Energie und Kommunikation



JUNGFRAUJOCH

Im Bergesinnern zum höchstgelegenen Bahnhof Europas

Jungfraubahn,
hinten Jungfrau
und Silberhorn

Am 27. Juli 1896 erfolgte auf der Kleinen Scheidegg der Spatenstich zum Bau der Jungfraubahn. Abschnitt für Abschnitt wurden die Stationen Eigergletscher, Eigerwand, Eismeer und schliesslich erst 1912 das Jungfraujoch erreicht und in Betrieb genommen. Ursprünglich war vorgesehen, die Bahn bis auf den Jungfrau-Gipfel zu bauen. Die Reise führt heute dennoch zum höchstgelegenen Bahnhof Europas, inmitten von Fels, Eis und Schnee.

Von der neun Kilometer langen Strecke liegen sieben Kilometer im Bergesinnern, Eiger und Mönch durchquerend. Bei den Zwischenstationen Eigerwand und Eismeer halten die Züge fünf Minuten lang und die Besucher begeben sich zu den grossen Aussichtsfenstern, schauen «aus» der Eiger-Nordwand und bewundern die faszinierende Eisswelt im Eismeer. Die Jungfraubahn überwindet ab Kleiner Scheidegg 1400 Höhenmeter, die Fahrt dauert gut 50 Minuten – Aussichtshalte inbegriffen.

Am Ende der Fahrt führen vom Bahnhof im Fels Durchgänge zu den Panoramafenstern der Bergstation und der Restaurants mit Blick auf den hier beginnenden Grosse Aletschgletscher. Durch verschiedene Stolten gehts zum Eispalast, hinaus auf das Plateau, mit Lift hoch zur Beobachtungsterrasse Sphinx und auf den Erlebnisrundgang «Alpine Sensation», wo in Felsschichten und entlang von Rollbändern Wissenswertes vermittelt und Inszenierungen präsentiert werden.

Vom Ostausgang auf das Gletscherplateau ist es möglich, mit guten Schuhen im Sommer eine 45-minütige Schneewanderung in der dünnen Luft zum Mönchsloch zu unternehmen; hier kann man einfach übernachten, auf dem Jungfraujoch selbst gibt es kein Hotel. →





Grosser
Aletschgletscher,
23 km lang

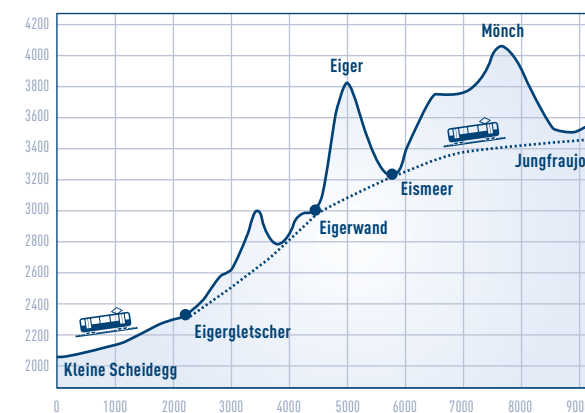
ERLEBNISSE UND INFORMATIONEN

Eispalast, Ice Gateway, Sphinx-Aussichtsterrasse mit dem schnellsten Lift der Schweiz, Spazierwege im Ewigen Schnee, Alpine Forschungsausstellung, der 250 m lange Erlebnisrundgang – auf dem Jungfraujoch lässt sich problemlos einen ganzen Tag lang verweilen.

Die Jungfrauabahn fährt das ganze Jahr zum Jungfraujoch, das Gebiet um die Kleine Scheidegg ist Wintersportgebiet von Grindelwald und Wengen.

ANREISE

Auto oder Schmalspurbahn von Interlaken (Ost) nach Grindelwald oder Lauterbrunnen. Mit Zahnradbahn von Grindelwald oder Lauterbrunnen/Wengen zur Kleinen Scheidegg. Umsteigen in die Jungfrauabahn mit unterschiedlicher Spurweite und anderem Zahnstangen-System.



Kleine Scheidegg 2061 m ü. M.

Jungfraujoch 3454 m ü. M.

Höhendifferenz 1393 m

Distanz 9340 m

Fahrdauer 52 Min.

GPS 46.54742 N, 7.98264 E

www.jungfrau.ch/jungfraujoch



Luftseilbahn Klein
Matterhorn, hinten
das «Horu» mit
Hörnligrat (rechts)

KLEIN MATTERHORN

Erlebnis- und aussichtsreiche Fahrt zum Matterhorn glacier paradise

Keine Seilbahn bringt Besucher auf einen höheren Punkt – die höchste Aussichtsplattform Europas. Selber mitten drin stehen in der Schnee- und Gletscherwelt und die atemberaubende Aussicht auf sich wirken lassen. Seit 1979 fährt die kühne Luftseilbahn vom Trockenen Steg zur in die Felswand eingehauenen Station Klein Matterhorn, 50 m unterhalb des Gipfels.

Die Reise zur höchsten Bergbahnstation der Alpen beginnt im hinteren Dorfteil von Zermatt. Die Fahrzeit bis Trockener Steg dauert knapp eine halbe Stunde, ohne Umsteigen von einer Gondelbahn-Sektion zur anderen. Zuerst erreicht man Furi – im Winter kann hier vom und zum Gebiet Riffelberg/Gornegrat umgestiegen werden. Der Weiler auf 1867 m ist ein Maiensäss, wo noch heute Kühe und Schafe weiden. Ein Fussweg führt zum Gletschergarten und zur Hängebrücke über die Gornerschluft.

Weiter geht die Fahrt hinauf zum Schwarzsee. Auch da kann ohne Umsteigen weitergefahren oder ein Zwischenstopp eingelegt werden. Der idyllische Bergsee mit der Kapelle «Maria zum Schnee» liegt in einer



Senke unweit der offenen Seilbahn-Station und des Berghotels und Restaurants.

Nun fährt die Gondelbahn Matterhorn-Express zuerst hinunter in die Senke Furgg, wo im Winter Skifahrer ein- und aussteigen können. Hier befindet man sich direkt am Fusse des Matterhorns und blickt zum Hörnligrat. Es folgt der Anstieg zur Station Trockener Steg. →



Gondelbahn, ohne Umsteigen von Zermatt zum Trockenen Steg

Bergwanderer begeben sich auf den eindrucksvollen «Matterhorn Glacier Trail», einen alpinen Themenweg zurück zum Schwarzsee (2 h). Trockener Steg ist Umsteigestation auf die eindruckliche Luftseilbahn zum Matterhorn glacier paradise, dem Klein Matterhorn. Mit nur drei Masten und einer stützenfreien Strecke von fast drei Kilometern schwingt sich die 100-Personen-Pendelbahn direkt zur Gipfelwand.

ERLEBNISSE UND INFORMATIONEN

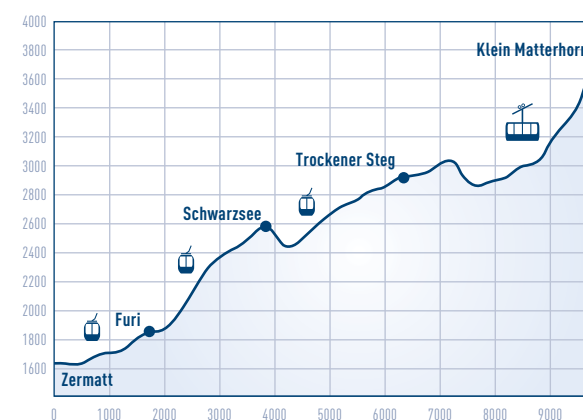
Hinweis für Sportliche: Warum nicht mal, begleitet von einem Bergführer, in nur zweieinhalb Stunden seinen ersten Viertausender, das Breithorn, besteigen und die dünner werdende Luft erleben?

«Matterhorn glacier paradise» heisst das Ganzjahres-Skigebiet zwischen Zermatt und dem Klein Matterhorn; es bildet im Winter mit Cervinia/Valtournanche, dem Gornergrat und mit Sunnegga/Rothorn das «Matterhorn ski paradise».



ANREISE

Zug von Brig/Visp nach Zermatt oder mit Auto bis Täsch, von hier mit der Bahn nach Zermatt (autofrei); zu Fuss durch das Dorf Zermatt oder mit Ortsbus zur Talstation der Bergbahnen Zermatt. →



Zermatt 1638 m ü.M.

Klein Matterhorn 3820 m ü.M.

Höhendifferenz 2182 m

Distanz 10450 m

Fahrdauer 45 Min.

GPS 45.93899 N, 7.72967 E

www.matterhornparadise.ch



MATTERHORN GLACIER PARADISE

Gipfelerlebnisse und sportliche Abenteuer

Der Fussgängerstollen führt auf die Südseite des Berges zu Schnee und Eis, der Breithornstollen beherbergt ein modernes Gipfelkino, und mitten im Berg fährt der Lift zur Gipfelspitze.

1. AUSSICHTSPLATTFORM

Der Gipfelloft ermöglicht den Zugang vom Tunnel direkt hinauf zur höchsten Aussichtsplattform der Alpen auf 3883 m. Das



360°-Panorama eröffnet sich auf 38 Viertausender und 14 Gletscher der Schweizer, französischen und italienischen Alpen.



2. CINEMA LOUNGE

Die brandneue Cinema Lounge in verschiedenen Blautönen und mit Kristallelementen an den Wänden befindet sich im Breithornstollen. Das Kino zeigt packende Zermatter Filmsequenzen zu den Themen Alpinismus, Bergwelt, Freeride, Flora und Fauna – als Einstimmung zum Gipfelerlebnis oder sollte das Wetter mal die Aussicht verwehren.



3. GLETSCHER-PALAST

Funkelnde Eiskristalle und schillernde Eiskulpturen verzaubern kleine und grosse Entdecker. Der Personenlift taucht 15 Meter unter die Erdoberfläche ab und landet im märchenhaften Palast mitten im ewigen Eis. Besucher spazieren durch eine Gletscherpalatte oder gleiten über die Eisrutschbahn.



4. RESTAURANT, PEAK SHOP UND LODGE

Grosse Panoramafenster geben die Sicht frei auf die wunderschöne hochalpine Berg-

welt. Modern und ökologisch: 2010 wurde das energieautarke Gebäude in Minerogie-P-Standard mit dem Schweizerischen und Europäischen Solarpreis ausgezeichnet. Hier können Bergsteiger und neugierige Gäste in der Lodge auch übernachten.



5. SNOW-TUBING

Den Hang hinunter gleiten auf luftgefüllten Schläuchen – das ist der rasante Spass für Gross und Klein. Die Snow Tube-Piste steht den Besuchern während der Sommersaison kostenlos zur Verfügung.

6. AUDIO-INFOSYSTEM

Die Gondeln zwischen Zermatt und dem Matterhorn glacier paradise sind mit einem Audio-Infosystem ausgestattet. Auf der 45-minütigen Fahrt hört man viel Wissenswertes über Sehenswürdigkeiten, die Geschichte von Zermatt und den alpinen Tourismus. An der Talstation des Matterhorn-Express gibt es die programmierten Kopfhörer kostenlos in den verschiedensten Sprachen.



Nebelmeer über dem Mittelland, neue Gondelbahn bei der Mittelstation Nesselboden

WEISSENSTEIN

Hausberg von Solothurn mit neuer Gondelbahn

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts kamen erste Touristen per Kutsche auf den Berg, Botaniker, Mineralogen und Naturliebhaber. 1827 wurde ein erstes Gästehaus gebaut und bald erfolgreiche Molkekuren angeboten, weshalb das Hotel heute noch «Kurhaus» heisst. Man genoss schon damals die unvergesslichen Sonnenauf- und -untergänge.

Über dem ganzen Mittelland Nebel oder Dunst, darüber sonnig und klar – das ist der Weissenstein, Solothurns Hausberg. Blick zu den Alpen, bei ganz klarem Wetter vom Säntis bis zum Mont Blanc.

Das Kurhaus mit seiner Aussichtsterrasse (und auch mit Gästezimmer) sowie drei Bergrestaurants um den Weissenstein sind bekannt für einheimische Spezialitäten und besondere Events. Ein kleines Museum im Kurhaus zeigt die Geschichte des Solothurner Hausbergs.

Im Jahre 1950 baute man eine Sesselbahn von der Station Oberdorf der Solothurn-Münster-Bahn (Moutier) zum Kurhaus. Gewählt wurde das System VR101 der Firma Von Roll, nachdem zuvor mal gar ein Lift aus dem Bahntunnel senkrecht hinauf zum Weissenstein zur Diskussion gestanden hatte.

Die historischen Zweiersesseli, wo man seitwärts sass, fuhren bis 2009. Den Weissenstein erreicht man seit Ende 2014 wieder mit einer Seilbahn, einer Gondelbahn. →





Bergstation
neben Kurhaus
Weissenstein

SEILBAHN-ARCHITEKTUR ALS TEIL DES WEISSENSTEIN-ERLEBNIS

Schweizer Seilbahnen bringen Gäste auf Berge, zu Aussichtspunkten und Ausflugszielen. Die meisten Bahnbauten sind funktional und zweckmässig. Es gibt aber auch Fahrzeuge, Anlagen und Gebäude, die selber schon eine Reise wert sind – so historische Transportmittel oder die moderne



Bergstation Diablerets, die speziellen Umlenkrollen Croveggia, das offene Oberdeck des CabriO am Stanserhorn ... und ganz bestimmt die runden Gebäude der neuen Weissenstein-Gondelbahn.

Beim Bau dieser Anlage war man sich von Anfang an bewusst, dass sie in der Landschaft gut integriert, für das Auge möglichst ein Teil der Landschaft sein musste. Der runde Querschnitt der Holzkonstruktion ähnelt dem Baumstamm in einem Holzstapel der Förster, wie sie am Weissenstein an Waldrändern zu finden sind. Die Gebäude sind ohne Ecken, das minimale Volumen, das für eine moderne Bahnstation gebraucht wird. Cooles Design am Hausberg von Solothurn!



ERLEBNISSE UND INFORMATIONEN

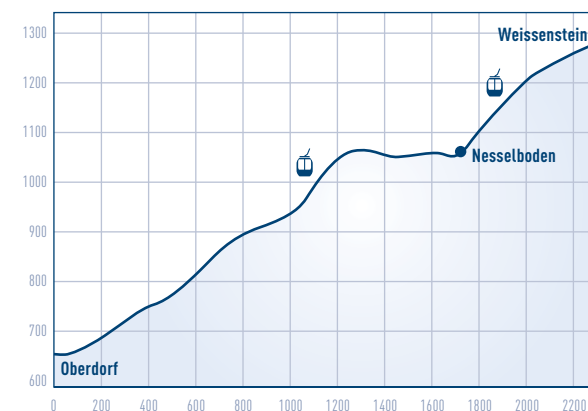
Drei Stunden lang wandert man im Sonnensystem auf dem Planetenweg bis zum Grenchenberg. Oder man schlendert über die Wiesen zur Röti und steigt steil ab zum Balmberg. Im Juragarten beim Kurhaus Weissenstein lernt man 200 Pflanzen kennen. Die blütenreichste Zeit sind die Monate Juni und Juli.

Südlich des Kurhauses starten bei schönem Wetter Gleitschirmflieger und Deltasegler. Für erprobte Biker gibts eine exklusive Downhill-Piste über Nesselboden zur Talstation Oberdorf.

Die Gondelbahn ist auch im Winter in Betrieb; Winterwandern, Langlauf und bei genügend Schnee die Schlittelfahrt nach Oberdorf und auf der Nordseite bis Gänsbrunnen sind die Aktivitäten auf der Jura-höhe über Solothurn.

ANREISE

Die neue 6er Gondel startet weiterhin in Oberdorf, an der Regionalzug-Linie von Solothurn nach Moutier im Berner Jura. Wer zu Fuss oder im Winter auf der familienfreundlicheren Schlittelbahn auf der Nordseite des Weissensteins nach Gänsbrunnen gelangt, nimmt ganz einfach den Zug durch den Tunnel zurück zur Talstation oder nach Solothurn.



Oberdorf SO 661 m ü.M.
Weissenstein 1280 m ü.M.
Höhendifferenz 619 m
Distanz 2360 m
Fahrdauer 10 Min.
GPS 47.25180 N, 7.50831 E
www.seilbahn-weissenstein.ch

BAHNEN ZUR RIGI

Eldorado für Bahnliebhaber und Wanderer

Vitznau-Rigi-Bahn
über dem Vierwald-
stättersee

Der meistbesuchte Aussichtsberg der Zentralschweiz liegt wie eine Halbinsel, etwas vorgelagert am Rand der Voralpen, zwischen den drei Seen Vierwaldstätter-, Zuger- und Lauerzersee. Als typischer Wanderberg machte sich die Rigi früh schon einen Namen – Naturwissenschaftler und Dichter bestiegen den Berg, auf dem 1815 ein erstes Gasthaus gebaut wurde. Bahnen fahren heute im Sommer wie auch im Winter von verschiedenen Seiten zu unterschiedlichen Aussichtspunkten. Beliebt sind die Rigi-Rundreisen, mit der einen Bahn rauf, mit einer anderen hinunter.

VITZNAU – RIGI

Im Jahre 1871 erreichte Europas erste Bergbahn dampfend den markanten Aussichtspunkt «Rigi Staffelhöhe» an der Kantonsgrenze Luzern–Schwyz. Die Aussichts- und Parodiestrecke von der Staffelhöhe zum Rigi Kulm wurde dann von den Schwyzern gebaut und von 1873 bis zur Fusion der beiden Bahnen 1992 bezahlte die Bahn von Vitznau her einen jährlichen Pachtzins. Die Rigi-Bahnen besitzen noch heute einen der weltweit grössten Nostalgie-Fahrzeugparks. Im Sommer verkehrt jeweils sonntags ein Zug mit Dampflok und Nostalgiewagen.

Mit dem Dampfschiff von Luzern nach Vitznau und von dort mit der Zahnradbahn via Rigi Kaltbad zum Rigi Kulm ist seit bald 150 Jahren ein bleibendes Erlebnis.



ARTH-GOLDAU – RIGI

Ab 1875 fahren zwei Bahnen zum Rigi Kulm, ab Staffel parallel geführt. Da auch auf der Nordseite die ersten Passagiere vor allem mit dem Schiff auf dem Zugersee anreisten, begann die Strecke ursprünglich in Arth am Seeufer, gleich wie in Vitznau. Als immer mehr Leute mit der Gotthardbahn nach Arth-Goldau kamen, erstellte man den charakteristischen, quer über die Geleise verlaufenden schmiedeeisernen Hochperron, der denkmalgeschützte Perron dient neu als Eingangshalle. 1907 wurde die Bahn von Norden zur Rigi als erste normalspurige Zahnradbahn der Welt auf die elektrische Traktion umgestellt. →



Blick über Weggis
und den Kreuz-
trichter zum Pilatus



WEGGIS – RIGI KALTBAD

Vom oberen Dorfrand von Weggis aus erreicht die Luftseilbahn seit 1968 direkt Rigi Kaltbad, ab Schiffstation Weggis sind es 15 Minuten zu Fuss bis zur Talstation. Jeden Samstag von Juni bis September verwandelt sich die Panoramaluftseilbahn zum romantischen, schwebenden Restaurant für ein unvergessliches Abendessen in luftiger Höhe. Das neue Mineralbad Rigi Kaltbad, entworfen vom Tessiner Architekten Mario Botta, nimmt die Bade-Tradition am Berg wieder auf und bietet Baden in sagenumwobener Fels- und Stein-Umgebung.

RIGI SCHEIDEGG

Ab Kaltbad fuhr das bereits 1875 fertiggestellte Tram zur Rigi Scheidegg, 1931 wurde die Bahn leider stillgelegt und später abgebrochen. Heute nutzt ein komfortabler, breiter Wanderweg teils das Trassee.

Zwei Luftseilbahnen erreichen heute die Scheidegg, die eine von Goldau/Kräbel aus (Haltestelle Rigibahn oder Auto) und die andere von Gersau/Obergschwend (Zufahrt mit Auto) nach Burggeist etwas unterhalb der Scheidegg. →

PILATUS

Drachenberg und Wahrzeichen der Zentralschweiz

Die neue Pilatus-Luftseilbahn «Dragon Ride» mit dem Helikopter-Cockpit-Feeling

Zwei Bahnen fahren heute zum Pilatus Kulm, die eine seit 1954 von der Luzerner Seite her von Kriens, die andere seit 1889 vom Obwaldner Alpnachstad – der Gipfel liegt auf der Kantonsgrenze zwischen Nidwalden und Obwalden. Einst Drachen- und Sagenberg, ist der Pilatus heute beliebter Ausflugs-, Aussichts- und Erlebnisort vor den Toren Luzerns, bei Einheimischen ebenso wie bei den zahlreichen asiatischen Touristen.

Die steilste Zahnradbahn der Welt fährt ab Alpnachstad mit einer maximalen Steigung von 48 Prozent mit 9 bis 21 Stundenkilometern durch Wald, Wiesen und Felswände. Auf der Nordseite verbindet die rote Gondelbahn Kriens mit der Krienseregg (1. Sektion) und der Fräkmüntegg (2. Sektion). Weiter gehts mit der neuen Luftseilbahn in futuristischem Design wie in einem Helikopter-Cockpit steil über die Felsen, vorbei an der landschaftsprägenden, weissen Klimsenkapelle zum Pilatus Kulm.



Auf dem Berg warten unzählige kleine Spaziergänge, die Felsengalerie mit Blick auf Luzern und Drachengeschichten von Hans Erni, die kurzen Aufstiege zum Esel und Oberhaupt (Aussichtspunkte) oder der wenig anstrengende Blumenpfad zum Tomlishorn (30 Minuten). Viele Gäste flanieren gerne im neu gestalteten Ankunfts-Innenbereich der Bahnen, wo grosszügige Panoramafenster auch bei kalter Witterung ein eindruckliches Aussichtserlebnis ermöglichen. Auf der Fräkmüntegg befindet sich das Erlebniszentrum des Pilatus mit Baum-Seilpark und längster Rodelbahn. →





Zahnradbahn
Alpnachstad –
Pilatus Kulm in
der Eselwand

ERLEBNISSE UND INFORMATIONEN

Die «Goldene Rundfahrt» mit Dampfschiff, der roten Zahnradbahn und zurück mit Seilbahnen gilt als klassische Rundtour zum Hausberg der Stadt Luzern. Die spektakulären, zum Teil historischen Verkehrsmittel, ein Verweilen auf dem Berg und/oder Abenteuer auf der Fräkmüntegg machen daraus problemlos einen Ganztages-Ausflug.

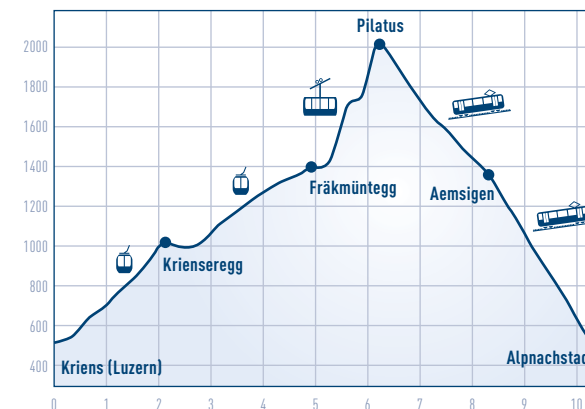
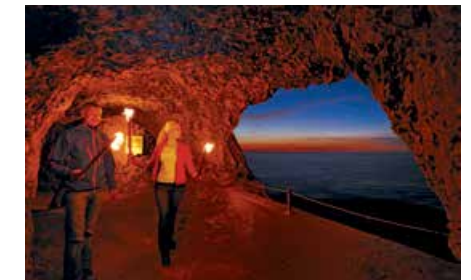
Zur Alp Gschwänd oberhalb Hergiswil fährt eine kleine Luftseilbahn ab Brunni zum Bergrestaurant mit den bekannten Äplermagronen nach überliefertem Rezept.

Und auf der Gegenseite vom Pilatus fährt die historische Standseilbahn zum Sonnenberg, wo bis 1954 ein Grandhotel stand.

Die Bahnen ab Kriens fahren im Winter bis Pilatus Kulm (Betrieb Zahnradbahn eingestellt); Schneesport-Vergnügen auf der Fräkmüntegg, Schlittelbahn von hier zur Krienseregg; auch Bahn Alp Gschwänd fährt im Winter; Sonnenberg macht Winterpause.

ANREISE

Bus Nr. 1 ab Bahnhof Luzern nach Kriens, Gondelbahn via Krienseregg zur Fräkmüntegg, Luftseilbahn zum Pilatus Kulm. Schiff oder Bahn ab Luzern nach Alpnachstad, Zahnradbahn zum Pilatus Kulm. Gondelbahn Brunni (Hergiswil) zur Alp Gschwänd.



Kriens (Luzern) 522 m ü.M.
Alpnachstad 435 m ü.M.
Pilatus Kulm 2068 m ü.M.
Höhendifferenz 1546 m / 1633 m
Distanz 6281 m / 4618 mm
Fahrdauer 35 / 30 Min.
GPS 46.97956 N, 8.25537 E
www.pilatus.ch

SÄNTIS

Von weit her gesehen – weit sehen

Schwebebahn zum Sämtis, unten die Schwägälp

Imposant ist bereits die Fahrt in der grossen Sämtis-Luftseilbahn von der Schwägälp über die Felsbänder zur Bergstation. Auf der Aussichtsplattform unter dem Sendeturm verweilt man gerne und versucht Berge in nah und fern zu bestimmen. Die Meteorologen wussten, weshalb sie auf diesem Berg schon 1882 eine Wetterstation errichteten – den Sämtis sieht man von überall... und so präsentiert sich das Panorama vom Gipfel aus.

Seit 1846 werden Bergsteiger auf dem Sämtis bewirtet, anfänglich in einer einfachen Schutzhütte. Die Bahnlinie nach Wasserauen war zu Beginn des letzten Jahrhunderts eigentlich der Anfang einer geplanten Eisenbahn zum Sämtis. Die Bahnlinie kam über den Talort jedoch nie hinaus, und so wurde 1935 die Sämtis-Schwebebahn von der Schwägälp aus eröffnet, bereits damals mit zwei 35er-Kabinen (heute Kabinen für 100 Personen pro Fahrt).

Trittsichere Bergwanderer lieben den Lisegrat, eine mit Stahlseilen gesicherte Route zum Rotsteinpass und weiter Richtung Wasserauen, ins Toggenburg oder um den Altmann zum Zwinglipass. Ein ebenso aussichtsreicher Weg führt zum Berghaus Schäfli und weiter auf die Ebenalp.



Selbst auf der steilen Westseite des Berges gibt es alpine Pfade für Schwindelfreie, zum Beispiel zum Berggasthaus Tierwis – Ein- und Aussteigen an der Stütze 2 der Sämtisbahn ist möglich. →



Markante
Sendeanlage der
Swisscom auf
dem Säntis

ERLEBNISSE UND INFORMATIONEN

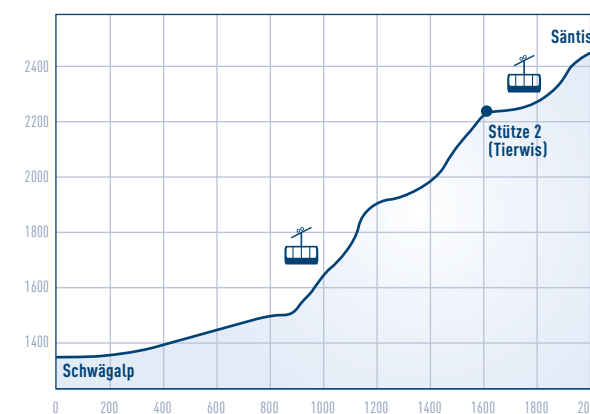
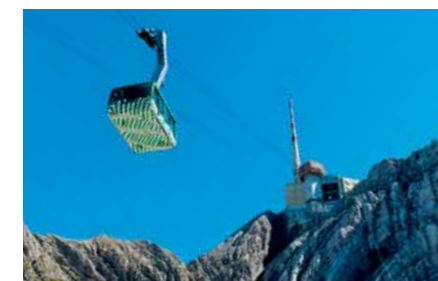
Sonnenauf- und -untergänge auf dem Säntis sind bleibende Erinnerungen, ebenso Vollmondfahrten oder eine Nacht auf dem Säntis. Übernachtungsmöglichkeiten gibt es im Berggasthaus «Alter Säntis» auf der Ostseite des Gipfels (nur im Sommer) und auf der Schwägalp. Dort ist die neue Alpschaukäserei im Sommer täglich geöffnet, im Laden werden frische Produkte zum Kauf

angeboten. Auf der Schwägalp gibt es mehrere Lehrpfade zu den Themen «Moor», «Wald», «Geologie», «Alpwirtschaft» und «Umwelt».

Die Luftseilbahn fährt auch im Winter.

ANREISE

Zug nach Urnäsch oder Nesslau, Postauto oder mit dem Auto zur Schwägalp, Luftseilbahn direkt zum Säntis.



Schwägalp 1361 m ü.M.

Säntis 2483 m ü.M.

Höhendifferenz 1122 m

Distanz 2307 m

Fahrdauer 10 Min.

GPS 47.24922 N, 9.34230 E

www.saentisbahn.ch



Steinbock der
Künstlerin Rosmarie
Grieder wacht am
Piz Nair

PIZ NAIR

Beim Guardiaun Grischun

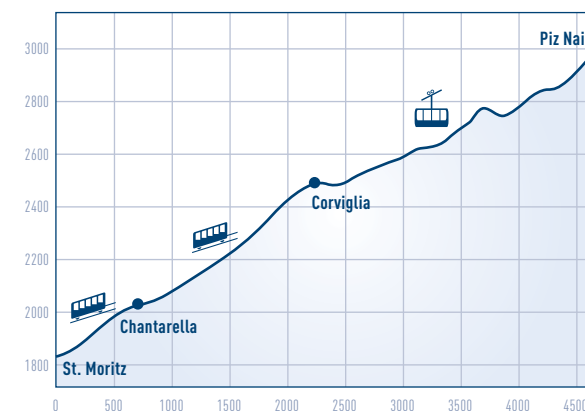
Der Steinbock auf dem Hausberg von St. Moritz wacht über die ankommenden Gäste und geniesst die Aussicht über das Oberengadin. Zwei Standseilbahnen fahren seit 1913/1928 von St. Moritz über Chantarella zur Corviglia, von wo sich die Luftseilbahn zum bekannten Aussichtspunkt im Suvretta-Gebiet hochschwingt.

Hinüber zu Piz Palü und Bernina reicht der Blick, in die Bergeller Alpen, im Westen und Norden Piz Julier, Piz Ela und der Piz Kesch. Der Piz-Nair-Gipfel fällt auf allen Seiten recht steil ab, doch Mountainbiker schätzen die Abfahrt zurück ins Tal mit einer Höhendifferenz von 1200 m.

Mit guten Schuhen nimmt man auch als Bergwanderer den Abstieg über den malerischen Lej Suvretta oder hinüber ins Valetta Schlattain in Angriff. Auf der «Clean Energy Tour» hinunter nach St. Moritz wird das Projekt «Energie aus Wasser, Sonne, Wind und Biomasse» ausführlich präsentiert (Flyer).

Ab St. Moritz Bad fährt auch im Sommer die Signal-Bahn sowie Suvretta–Randolins, und ab Celerina die Gondelbahn nach Marguns (freitags Sessellift bis Trais Fluors). Ab einer Übernachtung in fast 100 Hotels sind während der Sommersaison 13 Bergbahnen im Oberengadin inbegriffen.

Im Winter ist der Piz Nair der höchste Punkt im Skigebiet Corviglia/Marguns.



St. Moritz 1846 m ü.M.

Piz Nair 3030 m ü.M.

Höhendifferenz 1184 m

Distanz 4478 m (Seilbahnen)

Fahrdauer 46/56 Min.

GPS 46.50537 N, 9.78774 E

www.piznair.ch

DIE AUTOREN



Roland Baumgartner

Roland Baumgartner bezeichnet sich als Analytiker, Organisator und Publizisten. Sein Bestreben ist es stets, Inhalte in begreiflicher Form – wie in diesem Buch – darzustellen. Nach dem Studium an der Universität Bern (Dr.phil.nat.), arbeitete er in einem NASA-Projekt in den Colorado Rocky Mountains, als Chefredaktor der «REVUE Schweiz» und lancierte später MySwitzerland.com von Schweiz Tourismus. Heute ist er in den Bereichen Recherchen und Inhalte freischaffend journalistisch tätig. Er fühlt sich als typischer Geograf in allen Landesteilen der Schweiz zu Hause. www.bgr.ch



Roman Weissen

Roman Weissen war Journalist, leitete später eine Versicherungsagentur und wirkte parallel dazu als Gemeindepräsident der Tourismusgemeinde Unterbäch und als Grossrat seines Heimatkantons Wallis. Es folgte der Wechsel in die Bundesverwaltung, später wurde er Leiter Kommunikation beim Verband öffentlicher Verkehr (VöV) und dann Verantwortlicher für Kommunikation und Public Affairs von Seilbahnen Schweiz (SBS). Heute ist er Inhaber der Kommunikationsagentur KM Konsulta GmbH.

www.konsulta.ch